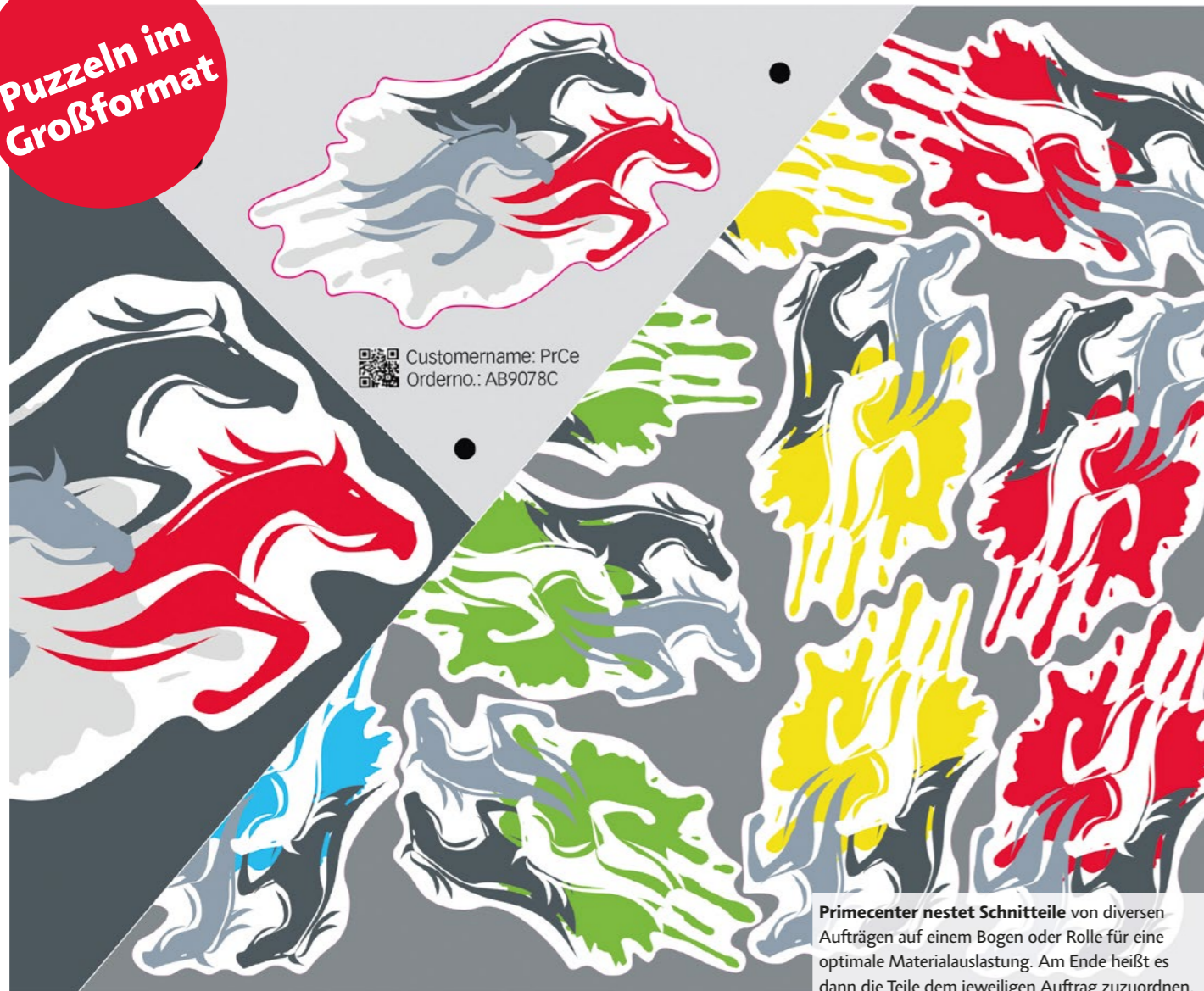


Puzzeln im Großformat



Primecenter nestet Schnittteile von diversen Aufträgen auf einem Bogen oder Rolle für eine optimale Materialauslastung. Am Ende heißt es dann die Teile dem jeweiligen Auftrag zuzuordnen.

Zünd Systemtechnik: Workflow-Automatisierung im Large Format

Ordnung zum Schluss

Automatisierung in Druck- und Werbetechnik liegt im Trend. Insbesondere der Digitaldruck fordert geradezu Automatisierung ein. Die Herausforderung dabei, nachgelagerte Verarbeitungs- sowie Veredelungsschritte mit einzubinden. Ansonsten verpufft vieles.

Beim Cutter-Spezialisten Zünd Systemtechnik ist man überzeugt, dass Automatisierung Vorteile bringt, wenn richtig, sprich intelligent, automatisiert wird. „Intelligent zu automatisieren, bedeutet, sich genau zu überlegen, welche Prozesse es sich zu automatisieren

lohnt und welche nicht. Ein Abwägen also, denn nicht jeder Aufwand für eine Automatisierung steht im richtigen Verhältnis zum Gewinn. Zur Intelligenz gehört auch, dass Automatisierung nicht zwingend teuer sein muss. Oft haben selbst kleine Schritte große Auswir-

kungen auf die Effizienz. Konkretes Beispiel hierfür ist das Nesting“, so Lars Bendixen, Segment-Manager Werbetechnik Zünd.

Egal, ob bei Einzelstück, Klein-, Teil- oder Großserie, wer Produktivität und Rentabilität im Blick hat, der erzielt über Nesting-Verfahren eine optimale Ausnutzung mit mehreren Aufträgen auf einem Bogen oder einer Platte (Papier, Karton, Kunststoff oder Holz) oder auf Folien und Textilien ab Rolle. Kompliziert wird es in der Regel, wenn nach dem Ausschneiden beim Absortieren die einzelnen Teile dem jeweiligen Auftrag wieder zugeordnet werden müssen. Um dies zu lösen, hat Zünd gemein-



„Das Einzigartige an Primecenter ist, dass am Ende jeder Auftrag wieder zugeordnet werden kann, egal ob Einzelstück, Kleinauftrag oder Großauflage. Das gab es so im Large-Format-Segment bislang nicht.“

Lars Bendixen
Segment-Manager Werbetechnik Zünd

sam mit der französischen Softwareschmiede Caldera die neue Vorstufensoftware Primecenter entwickelt.

Trennen und wieder zusammenführen

Wie Bendixen erläutert, diene Primecenter als Steuerzentrale für die Erstellung von Druck- und Schnittdateien. Primecenter vereinfache die Datenaufbereitung und -ausgabe und ermögliche dem Nutzer, seinen Datenworkflow zwischen Design, Druck und Zuschnitt individuell und bedarfsgerecht zu automatisieren. „Anhand der vorliegenden PDF-Druckdaten sortiert Primecenter die verschiedenen Aufträge auf einem Bogen beziehungsweise Rollenmaterial – je nach Wunsch hinsichtlich der Merkmale größtmöglicher Materialausnutzung, Abgabetermin oder anderen. Dieses ‚genestete‘ Druckbild kann in den Produktionsprozess gegeben werden. Über sämtliche Produktionsschritte reicht Primecenter dann die zu jedem Auftrag dazugehörigen Metadaten mit. Am Ende der Produktionslinie, nach dem Schneiden kann dann in der vollautomatisierten Variante ein Robotergriffarm die einzelnen Teile abräumen und den jeweiligen Aufträgen entsprechend zuordnen. Die dafür notwendigen Metadaten stellt Primecenter am Ende der Produktionslinie zur Verfügung.“



Im Segment Werbetechnik ist das Ausschneiden und Absortieren oftmals der letzte Arbeitsschritt. Bei automatisierten Workflows laufen hier die Auftragsbestandteile wieder zusammen.

Metadaten immer verfügbar

„Für unsere Kunden mit Large-Format-Druckanwendungen ist dies revolutionär“, betont Bendixen. „Jeder, der digital produziert, muss immer wieder verschiedene Aufträge auf einem Bogen sortieren. In der Produktion gehen aber in der Regel die Metadaten verloren. Also Informationen wie Auftragsnummer, Kundenname, Anzahl der Teile pro Set, Menge an Sets, rechte oder linke Teile, et cetera. All diese Daten sind ja nicht im Druck-PDF hinterlegt und werden somit im Rahmen der Weiterverarbeitung nicht weitergegeben. Primecenter ist die erste Software, die dies tut.“ Dabei ist laut Bendixen Primecenter mit jeder RIP-Software kompatibel.

Nun ist es natürlich so, dass gerade im Segment der Werbetechnik noch sehr viel Handarbeit geleistet wird. Auch kann der Bedarf an Handarbeit oder Automatisierung saisonal sehr unterschiedlich sein. Diesen Umstand haben Zünd sowie Caldera bei der Entwicklung der Software Primecenter berücksichtigt. Deshalb biete man den Anwendern möglichst viel Flexibilität, so Bendixen: „Ganz gleich, ob der Anwender die Settings manuell vornimmt oder ob er dies komplett automatisieren möchte; Primecenter bietet dem Anwender die maximale Freiheit, seinen Vorstufen-Workflow so zu automatisieren, wie es für ihn Sinn macht. Bei Vollautomatisierung werden die Metadaten per Hotfolder, angepassten Dateibezeichnungen oder mit XML-basierenden, aus einem MIS, einem ERP oder einem Webshop-Jobticket exportiert. Mit den verschiedenen Programmversionen Basic, Pro und Max ist der Automatisierungsgrad auch jederzeit anpassbar.“

„Das Einzigartige an Primecenter ist“, davon ist Bendixen überzeugt: „dass die einzelnen Teile nach der Verarbeitung, sprich dem Ausschneiden, wieder den Aufträgen oder nach sonstigen Merkmalen, wie Einzelversand oder Sammellieferung, sortierbar sind. Egal, ob Einzelstück, Kleinauftrag, Teil- oder Großauflage. Das gab es so im Large-Format-Segment bislang nicht.“